



825 Jahre Plate – Geschichten aus der Chronik

Allein mit Bollerwagen zum Faschingsauftakt

11.11.1989: Es ist Faschingsauftakt. Auch in Plate. Man wollte gemütlich feiern. Doch plötzlich sind die Grenzen offen. Schabowskis Nachricht vom 9. November hatte sich wie ein Lauffeuer im ganzen Land verbreitet. In Plate war alles vorbereitet für einen kleinen Umzug durchs Dorf. Das war immer so. Doch so wie an diesem Tag war es noch nie. Das Oberhaupt des Plater Faschingsklubs (PFC), Günter Suckow, sah sich plötzlich mit seinem Bollerwagen allein auf der Straße. Da kam keiner mehr. Die waren alle weg. Schnupperfahrten gen Westen. Am Abend aber waren alle wieder da. Und da ging die Post so richtig ab. Günter Suckow war 25 Jahre Vorsitzender des Plater Faschingsklubs. Erst 1995 hat er den Posten an Gerhard Wohlgemuth

übergeben. Als er damit anfang, war Fasching gar nicht so populär im Dorf. Da musste erst einmal etwas aufgebaut werden. Und es brauchte Leute, die den Humor auf der Seele tragen. Über kleine Veranstaltungen in der Schule entwickelten Günter Suckow und seine Klubmitglieder das närrische Treiben. Die ersten Veranstaltungen fanden im Störkrug statt. Dann wich man in die Halle am Sportplatz aus. So wurde Platz für mehr als 200 Närrinnen und Narren geschaffen. Faschingsfeten in Plate währten drei Tage lang. Jedes Jahr ließ sich der Faschingsklub ein neues Thema einfallen. Daher waren die Kostüme der Jecken auch nur einmal zu gebrauchen. Tanz- und Sportgruppen und deftige Büttensreden gaben dem Faschingstrubel ein geschmackvolles

Beiwerk. Günter Suckow ist heute 83 Jahre alt. Er war im Alter von drei Jahren mit seinen Eltern aus Kladrup nach Plate gezogen. Das war 1936. Hier hat er 1946 seine Schulzeit beendet und ist bis heute einer der Ureinwohner geblieben. Er war Hauptbuchhalter in der Kartoffelsortieranlage und er war von 1972 bis 1975 als Bürgermeister in Plate tätig. Doch seine wichtigste Tätigkeit war die Arbeit in einer Schweriner Bank. Als die Wende kam, wurde ihm der Arbeitsplatz streitig gemacht. „Die neuen Eigentümer brauchten Platz für junge aufstrebende Kräfte“, meinte er mit einem sarkastischen Unterton. So begann sein Rentnerdasein schon mit 58 Jahren. Günter Suckow hatte sich mit Leidenschaft nicht nur dem Fasching verschrieben, sondern war neben dem langjährigen Leiter der Plater

Betriebssportgemeinschaft, Reinhard Köpcke, auch sportlich tief mit Plate verwurzelt. Er spielte Fußball und Tischtennis, gehörte mit 18 Jahren der Plater Boxstaffel an, machte aber nur drei Kämpfe im Bantamgewicht. Er hat sogar noch den Ausweis als Wanderleiter bei Traktor Plate aufgehoben. Die Jahre sind vergangen, aber ohne den Einsatz solcher Männer wie Günter Suckow und Reinhard Köpcke wäre wohl einiges in Plate auf der Strecke geblieben. Schade ist vor allem, dass ausgerechnet der Fasching auf der Strecke geblieben ist. Am Humor seiner Bürger kann es nicht gelegen haben. Daher besteht weiterhin die Hoffnung, dass irgendwann ein Karnevalsprinz die Faschingsmuse in Plate wieder wachküst.

Wolfgang Schmidt